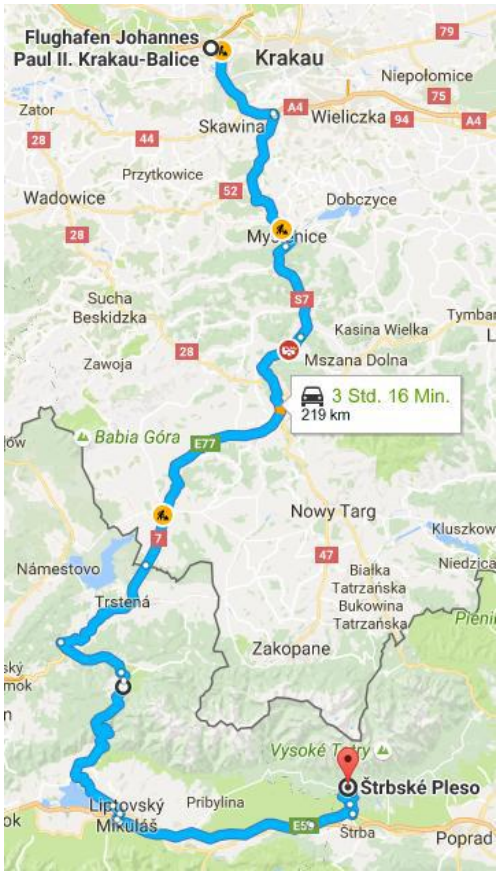
Oktober 2016, Walter Wolf

OPEN Tatry 2016

12 Tage vor Turnierbeginn stieß ich auf das Open in der Hohen Tatra (24.9.-1.10.2016) - das könnte passen. Dieses in der Slowakei traditionelle Turnier wird seit 1952 ausgetragen, vielleicht erinnern sich ältere Schachfreund zu Zeiten des „eisernen Vorhangs“den Turniernamen schon mal gehört zu haben. In der englisch-sprachigen Ausschreibung bot der Veranstalter günstige Hotel-Konditionen, die Wettervorhersage sah auch nicht übel aus! Blieb nur noch die Frage wie kommt man dort hin? Ein preiswerter Flug von Stuttgart nach Krakau brachte dann die Entscheidung, also alles gebucht.



Erst mit Hilfe des Turnierleiters Igor Prilava fand ich tigerexpress. Ein polnisches Bus-Unternehmen deren Fahrten bis Wien gehen. Gefahren wird im Minibus, d.h. Fahrer und max. 6 Fahrgäste. Hatten die doch tatsächlich die Strecke von Krakau nach Strbske Pleso im Programm (Zielort Poprad). Alternative Verkehrs-mittel für diese Strecke fand ich keine. Starke 3 Stunden für 30 Euro, Reservierung & Bezahlung im Internet, sinnvoll wenn man auch die Handy-Nummer angibt.

Ich bekam gerade noch den letzten freien Platz (3 Chinesen), auf der Rückfahrt war ich zu meiner Überraschung der einzige Fahrgast.

Ein Risiko ob bei dieser Flug-Bus-Kombination die Zeiten zusammen passen, denn der Flug fand nur 1x täglich statt, die Fahrt 2x. Egal, ich hatte günstige Anschlusszeiten und kam daher schon einen Tag früher als geplant in Štrbské pleso an.
Strbske Pleso heißt auf deutsch „Tschirmer See“.

Der See liegt auf einer Höhe von 1346m am Rande der hohen Tatra, dem flächenmäßig kleinsten Hochgebirge der Welt.
Kein Südtirol aber dennoch mit reizvollen Tälern und Landschaften.
Am nächsten Morgen hatte es in den Bergen etwas geschneit, aber wie meist während des Turniers begann der Tag mit Sonnenschein.

Strbske Pleso mit Blick auf die Berge

Ein Spaziergang um den See bietet sich an. Der gleichnamige Ort hat einige Hotels, angefangen bei 16 Euro bis zum Hotel Kempinski. Gern habe ich im Restaurant Furtaki gegessen. Restaurants und Supermärkte schienen etwas teurer zu sein als in Tschechien, dies kann aber auch an den vielen Ausflüglern gelegen haben.

Direkt vor dem Turnierlokal hat man eine schöne Aussicht auf einen kleinen See und die Berge

Die meisten Teilnehmer sind aus der Slowakei und Tschechien, auffällig ein paar spielstarke polnische Jugendliche. Zu meiner Überraschung traf ich auf eine Abordnung vom Schachverein Grunbach ☺ (s.u.), fanden doch laut Statistik in all den Jahren nur knapp 50 Deutsche den Weg hierher.

Am Nebenbrett zwei vielversprechende Jungtalente – links der 10jährige Kostolansky Lukas(Elo 1984) gegen den 11-jährigen Oglaza Oskar(2110). An so junge Spieler muss man sich mehr und mehr gewöhnen. Dennoch lag beim Tatra-Open der Seniorenanteil etwas höher als normal, darunter 8 Senioren mit IM-Titel. Vermutlich kommen einige immer wieder, es war die 62.Auflage dieses Opens! Mit Elo 2400 zählte man aber schon zu den Favoriten.

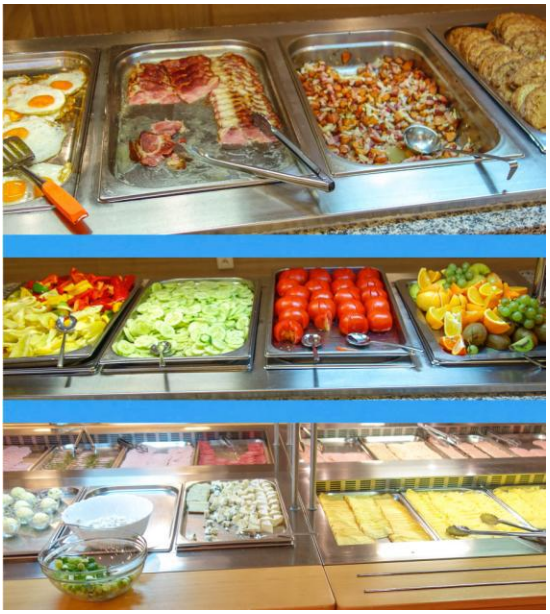


Bild oben : Das Hotel Trigan in dem das Turnier mit 204 Teilnehmer ausgetragen wurde

Mit etwas Glück bekam ich noch ein Zimmer, bequemer halt wenn man mit dem Fahrstuhl zum Turniersaal fahren kann. Das Frühstück fand ich gut(s.o.), buchte aber keine Halbpension, Benutzung Hallenbad & Sauna war inklusive.

Bargel (2143) – Marczuk (2267)
Schwarz zog hier 33…Ld5? und nach 34. Db4+ stand der schwarze König hoffnungslos.
Gewonnen hätte dagegen 33..Le4
z.B. 34 Db4+ Tc5 35.Txe4 Ta4

Wolf (2109) – Gumularz (2254)
hier wollte ich auf Dc7 mit a6 fortsetzen.
Zu meiner Überraschung zog mein 15jähriger Gegner nach längerem Nachdenken 18… Dc5!
ein Beispiel für aktives Figurenspiel, wirkte auch psychologisch, denn statt weiterhin meinen Plan mit 19.a6 zu verfolgen suchte ich nach Wegen um Vorteil aus der Damenstellung zu ziehen, vergeblich.
Immerhin wurde mir erst im Endspiel mein schwacher c-Bauer zum Verhängnis.

Die Turniersieger

starke Senioren

die Sieger U18

die Sieger U15

Ein Kompliment an die Turnierorganisation!
Das recht gut organisierte Turnier
verlief in einer freundlichen Atmosphäre.

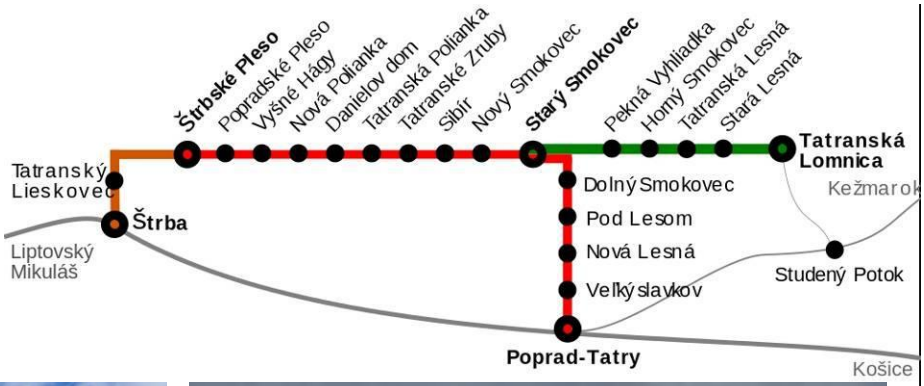
Übersichtliche Internet -Präsentation,
und doch auch ein wenig old-fashioned.

Gustav Sturc (ganz links), wurde für seinen langjährigen organisatorischen Einsatz geehrt. Igor Privara (rechts) beantwortete geduldig all meine Mails, und das bei 204 Teilnehmer!?

Hier geht es zu den Turnierergebnissen

Da die Runde erst um 18:00 begann, hatte man Zeit sich die Gegend anzuschauen. Neben dem schönen Wetter war mir dabei die Tatra-Bahn hilfreich.

Für 3 Euro konnte man im Hotel das Tatra-Ticket erwerben, mit dem durfte man nebenstehen Strecke 4 Tage lang befahren.



Eine Holzkirche in Stary Smokovec

... überhaupt findet man mehr Holz in den Hausfassaden, vielleicht auch eine Wiederbelebung alter Traditionen.

Die Gegend ist eine Einladung zum Wandern

Im November 2004 hatte ein schwerer Orkan ganze Waldgebiete umgelegt. Die Baumstämme sind inzwischen abtransportiert, aber noch immer trifft man auf ausgebleichte Baumwurzeln.

In den Bergen

Mit den Grunbachern ging es nach Tatranska Lomnica, von dort fuhren wir mit Lift und Seilbahn Richtung Lomnitzer Spitze (2650 m), aus Zeitgründen konnten wir nicht ganz nach oben fahren. Der vorausstürmende Hermann brachte uns aber zu diesem schönen Panorama. Wieder unten am Berg kam Hermann mit seiner dicken Jacke (der Herr mit Sonnenbrille saß zufällig da) ganz schön ins schwitzen. „ich habe Dich gewarnt“ sagte ich zu ihm ☺

Die komplette deutsche Delegation, v.l.n.r.:

Walter Wolf (SSF), Jürgen Hammel(Grunbach), Angela Warme(Grunbach) und Hermann Reicherter (Grunbach) .
Eine Autopanne in Tschechien und ein annullierter Rückflug in Krakau war uns das Salz in der Suppe,
den Pfeffer dazu gab es in den Partien und in der schönen Landschaft ☺